

INTERVIEW MIT CELINE VOIGT, MASTERSTUDENTIN, „MUSIKWISSENSCHAFT: KULTUREN DER MUSIK IM HISTORISCHEN, MEDIALEN UND GLOBALEN KONTEXT“ AN DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

INTERVIEW GEFÜHRT VON NIKOLAS GEORGIADES AM 31.01.2025

In dieser Rubrik wird in jeder Ausgabe eine Universität mit einem musikwissenschaftlichen Studiengang vorgestellt. Interviews mit Studierenden geben einen Einblick in den Uni-Alltag und verraten vielleicht die ein oder andere

Perspektive, die die Selbstbeschreibung der Uni vermissen lässt. In dieser Ausgabe berichtet Celine Voigt von ihrem Masterstudium in Halle (Saale).



Wo studierst Du Musikwissenschaft und welchen Abschluss strebst Du gerade an? Gibt es ein Zweitfach und wenn ja, welches?

Ich studiere in Halle (Saale) den Masterstudiengang „Musikwissenschaft: Kulturen der Musik im historischen, medialen und globalen Kontext“ mit dem Schwerpunkt Musikwissenschaft Integrativ. Dieser Schwerpunkt verknüpft die drei Fachbereiche, die an der Uni Halle vermittelt und ebenfalls als Schwerpunkte gewählt werden können – Musikethnologie, Musik und Medien sowie Historische Musikwissenschaft. In jedem Semester werden zwei Lehrveranstaltungen im Schwerpunkt Musikwissenschaft Integrativ angeboten. Diese sind so aufeinander abgestimmt, dass ein Thema aus jeweils zwei Perspektiven beleuchtet wird (bspw. aus musikethnologischer und musikhistorischer) und dabei die unterschiedlichen Ansätze,

respektive Methoden, der Fachbereiche vermittelt werden. Ein Nebenfach gibt es im Master nicht mehr.

Wo liegt der Schwerpunkt Deines Instituts und an welchen Stellen wird er im Uni-Alltag deutlich?

Die Abteilung Musikwissenschaft vereint die drei oben genannten Fachbereiche. Der Bereich Musik und Medien ist dabei eng mit der Medien- und Kommunikationswissenschaft verknüpft, da der zuständige Professor in beiden Disziplinen tätig ist. Besonders spannend ist hier ein neues, gut ausgestattetes Studio, das auch uns Studierenden die Möglichkeit bietet, im Rahmen des Studiums eigene Aufnahmen zu machen. Außerdem ist die Nähe zum Händel-Haus in Halle, was insbesondere für die Historische Musikwissenschaft von Interesse ist.

Was war Dein liebstes Seminar im Studium und was hat es so besonders gemacht?

Schwierige Frage! Eigentlich konnte ich aus jedem Seminar etwas mitnehmen, auch bei Themen, mit denen ich mich sonst nicht auseinandergesetzt hätte. Zum Beispiel habe ich ein Seminar über die Musik in der Karibik belegt, mit der ich zuvor wenig Berührungspunkte hatte. Durch die vielen Musikbeispiele konnte ich mir allerdings gut einen ersten Eindruck verschaffen und die politische Dimension der Musik in der Karibik wurde dabei auch beleuchtet. Ein weiteres Highlight war ein Seminar der Musikethnologie, in dem wir eigene Forschungsprojekte durchführen mussten – von der Themenwahl (am besten mit Bezug zur Region) bis zur Anwendung passender ethnologischer Methoden. Das war besonders spannend, weil es sehr praxisnah war.

Welcher Aspekt aus der Selbstbeschreibung der Uni (Homepage etc.) stimmt evtl. nicht ganz mit der Realität überein?

Mir fällt hier spontan nichts ein. Auch beim Masterstudiengang, der ja neu ist, wird bisher der Modulplan konsequent durchgesetzt. Bisher ist mir hier nichts Negatives aufgefallen.

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten abseits des Hauptstudiums gibt es?

Wir haben ein Modul namens „Beyond Borders“, in dem man ein Praktikum absolvieren, ein Projekt wählen und dokumentieren oder eben in eine andere Fakultät hineinschnuppern kann. Praktika sind aber natürlich generell empfehlenswert – auch im Hinblick auf die spätere Jobsuche. Außerdem gibt es ein Pflichtmodul zu möglichen Berufsfeldern, in dem ehemalige Studierende der Musikwissenschaft ihre Berufswege und Karrierewege vorgestellt haben. Sie waren uns gegenüber auch recht offen und es wurde auf Praktikumsmöglichkeiten verwiesen. Wer sich an die Studienberatung wendet, kann auch dort bezüglich Praktika beraten werden oder Kontakte vermittelt bekommen.

Welche Erfahrungen aus dem Studium waren für Deine Master- bzw. Jobsuche besonders hilfreich?

Eine der wichtigsten Erfahrungen lag im Bereich des kreativen Schreibens durch die vielen Texte und Hausarbeiten, die wir im Studium schreiben müssen. Selbstständiges Arbeiten und ein guter Umgang mit Recherchemitteln werden auch vermittelt, ebenso wie ein breites Wissen zu verschiedenen Aspekten von Musik. Letztlich liegt es an einem: einer selbst, in welche Richtung man sich weiterentwickeln will. Das Studium bietet also die nötigen Grundlagen, dann muss man sich aber selbst umschaun.

Hast Du schon Pläne für die Zeit nach dem Studium?

Ich bin mir noch nicht ganz sicher. Einerseits würde es mich reizen, im akademischen Raum zu bleiben und eine Promotion an mein Studium anzuschließen. Andererseits könnte ich mir auch eine Tätigkeit im Museumsbetrieb vorstellen. Daher werde ich noch ein paar Praktika in diesem Bereich absolvieren. Ganz konkret weiß ich es also noch nicht, aber durch das Berufsfelder-Seminar habe ich einen ganz guten Überblick über die verschiedenen Optionen bekommen.

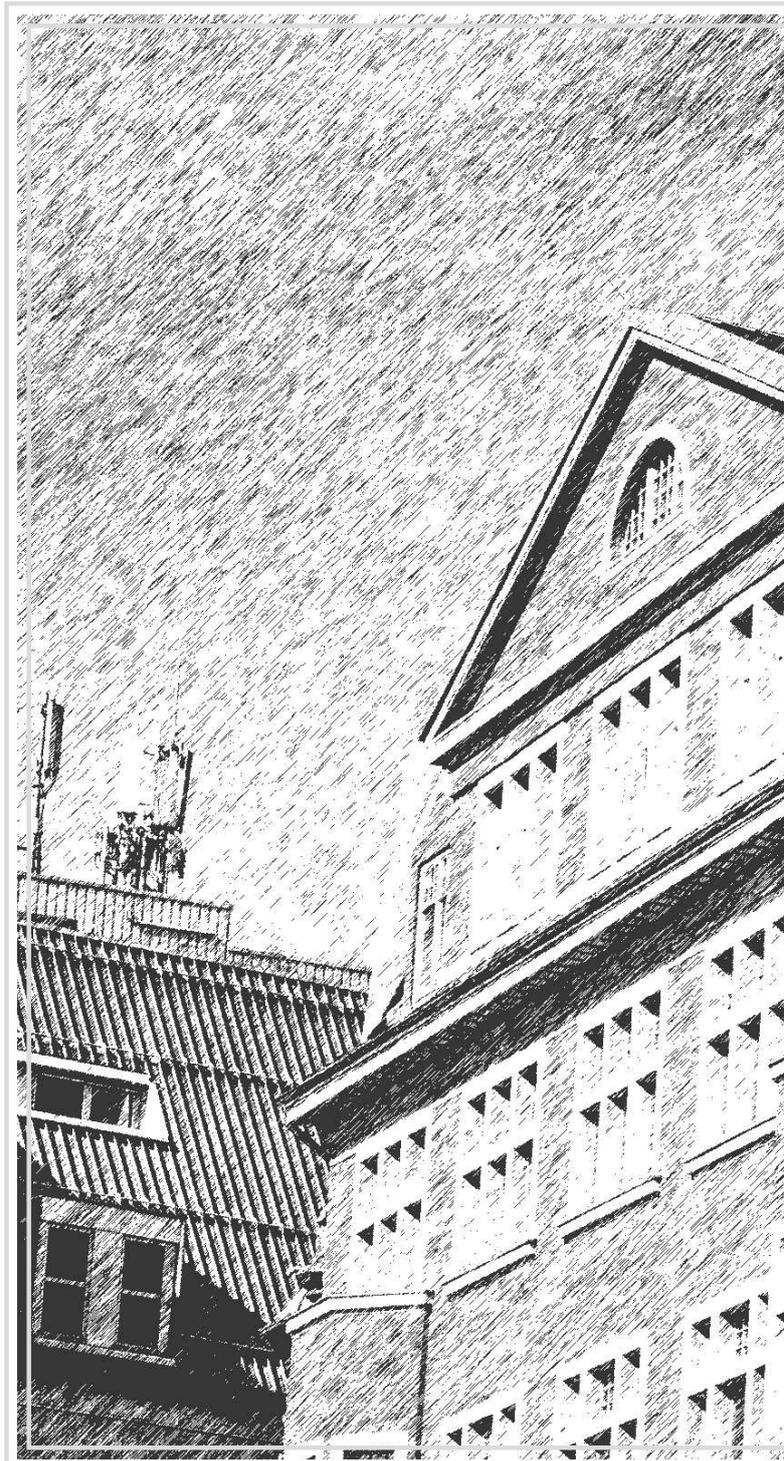
Neben dem Studium, was spricht für den Standort Halle?

Halle ist nicht riesig, sodass man (außer während der Weihnachtsmarktzeit) nicht von Menschenmassen erschlagen wird. Gleichzeitig gibt es viel Natur, wie etwa die Peißnitzinsel und Umgebung. Außerdem gibt es schöne Museen und ein

breites Angebot an Konzerten – egal ob Pop oder Klassik. Halle ist auf jeden Fall auch eine Stadt für Studierende – in den Semesterferien ist es dann entsprechend etwas leerer ...

Wenn Du Deinen Studiengang in drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?

Familiär – wir sind eine kleine Gruppe und auch die Dozierenden kennen uns beim Namen. Auf Augenhöhe – die Kommunikation mit den Lehrenden ist sehr wertschätzend. Spaß!



Was möchtest Du zum Abschluss noch unbedingt loswerden?

Halle ist ein großartiger Studienort, weil hier alle Teildisziplinen des Faches vertreten sind. Ihr könnt also in alle Bereiche hineinschnuppern und herausfinden, welcher Euch am meisten liegt.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass Ihr Eigeninitiative zeigt und Euch über Themen, die Euch interessieren, informiert – nicht alles kann man aus den Seminaren für sich ziehen. Doch wenn Ihr in den

Seminaren Engagement zeigt, kann es auch sein, dass Ihr von Dozierenden angesprochen werdet, um bei verschiedenen Projekten mitzuwirken. Man ist hier also auch sehr daran interessiert, die Studierenden zu halten und zu fördern.

